

Der knitze Macher Votteler ist tot

Größte Verdienste hat er sich im Kirchbauverein und beim Gesangverein „Harmonie“ erworben

Schorndorf (hap).

„Sie gehören wirklich zu den Fleißigen und Engagierten in der Stadt“, hat Oberbürgermeister Matthias Klopfer anlässlich der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes im Jahre 2012 über Karl-Heinz Votteler gesagt. Am vergangenen Freitag ist „der Macher“ Votteler im Alter von 72 Jahren verstorben – und er hinterlässt viele gute Werke.

Untrennbar mit seinem Namen verbunden sind im Zusammenhang mit der – seinerzeit noch äußeren – Stadtkirchenrenovierung die Leistungen und finanziellen Beiträge des Kirchbauvereins, dessen erster Vorsitzender der selber zur Gemeinde der Adventisten gehörende Votteler von 1995 bis 2008 war, die Entwicklung des Gesangvereins „Harmonie“, dessen Geschichte er ebenfalls über viele Jahre hinweg bestimmt hat, und sein Engagement im Bund der Selbstständigen (BdS), in den er nicht nur seine Kenntnisse als Steuerberater eingebracht, sondern in dem er sich auch um die Verleihung des „Schafferverpreises“ und die Einführung des damit eine Zeit lang verbundenen „Schaffervermahls“ verdient gemacht hat. Bezeichnenderweise war es 2005 der von Karl-Heinz Votteler geführte Kirchbauverein selber, der vom BdS mit dem „Schafferverpreis“ ausgezeichnet wurde. Einen Preis zu kreieren und sich später selber damit auszeichnen zu lassen – auch diese knitze, wenn auch nicht von vornherein so geplante Konstellation passt zu Karl-Heinz Votteler, der – nicht zu vergessen – in den Krisenzeiten des ASV Bauknecht maßgeblich daran beteiligt war, die Entschuldung und Sanierung des Vereins voranzutreiben.

Die Methode Votteler: Effizienter Aufwand, größtmöglicher Nutzen

„Es kommt nicht darauf an, woher der Wind kommt, sondern wie man die Segel setzt“, hat Votteler einmal seine Aufgabe im Kirchbauverein beschrieben, in dem es Votteler gemeinsam mit seinen Mitstreitern geschafft hat, nicht nur das Spendenziel von einer halben Million Euro für die Außensa-



So kannte und erlebte man Karl-Heinz Votteler nicht nur beim festlichen Einzug der drei neuen Glocken für die Stadtkirche im Jahre 2005, für die er 170 000 Euro gesammelt hatte: Immer am Organisieren, immer am Machen, immer in Aktion. Archivbild: Habe

nierung der Stadtkirche zu erreichen, sondern darüber hinaus noch 170 000 Euro für drei neue Glocken zu sammeln. Von der „Methode Votteler“ hat Stadtkirchenpfarrerin Dorothee Eisrich anlässlich der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes gesprochen und sie so skizziert: „In kurzer Zeit mit effizientem Aufwand den größtmöglichen Nutzen zu erzielen.“ Was ihm in seiner einerseits knitzten und freundlichen, andererseits aber durchaus zielstrebigsten Art auch gelungen ist, als er sich noch vor seinem Engagement im Kirchbauverein als Initiator und Spendensammler für das Glo-

ckenspiel im Rathausturm starkgemacht hat.

Als einen Menschen, der das Ehrenamt vorbildlich gelebt und damit in der Öffentlichkeit das Bewusstsein für die Bedeutung ehrenamtlichen Engagements geschärft hat, hat Oberbürgermeister Matthias Klopfer den Bundesverdienstkreuzträger Votteler seinerzeit bezeichnet. Dekan Voker Teich hat ihn als „unheimlich kommunikativen und zupackenden Menschen“ erlebt, dem es auf diese Weise gelungen ist, ganz viele Menschen von seinen Ideen zu überzeugen und sie dafür zu begeistern.

Morgen Trauerfeier

- Die **Trauerfeier** vor der Beisetzung im Familienkreis findet am morgigen Donnerstag, 13. März, **in der Stadtkirche** statt. Sie beginnt um 13 Uhr.
- An der Trauerfeier beteiligt sind auch die **Jahrgangsgemeinschaft 1941/42**, der Karl-Heinz Votteler angehört hat. Die Jahrgangsgemeinschaft trifft sich um 12.40 Uhr vor dem Heimemuseum.

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt.
Quelle für Artikeltextdarstellung: Artikeltext oder Artikel- und Ganzseitendarstellung.

Quelle: Zeitungsverlag Waiblingen | Schorndorfer Nachrichten | Nr.59 | Mittwoch, den 12. März 2014 | Seite 10